

November 2023

Empfehlungen zur Kontrolle des Eichenprozessionsspinners 2024

Maßnahmen für 2024

Auch im Jahr 2023 kam es in sensiblen Bereichen (Anzahl von Menschen und Aufenthaltsdauer) wiederholt zum verstärkten Auftreten von Eichenprozessionsspinnerraupen. Bekämpfungen im Sinne des vorbeugenden Gesundheitsschutzes können in sehr stark betroffenen Bereichen in Erwägung gezogen werden. Ebenso sind alle Voraussetzungen für eine mechanische Bekämpfung / Beseitigung der Prozessionen und Tagesnester rechtzeitig zu organisieren. Dafür sind verwaltungstechnische und finanzielle Voraussetzungen zu schaffen.

Vorgehensweise

1. Frühzeitige Kennzeichnung von bekannten Befallsflächen:

Auf Flächen, die locker mit Eichen bestanden sind, wie z.B. in Parkanlagen, sollte immer mit dem Auftreten von Raupen und Raupennestern gerechnet werden. Aus den Standortmeldungen können die „Hot Spots“ in den Stadtgebieten herausgelesen werden. **Hier sind vor dem Auftreten der ersten Raupen und Nester entsprechende Warnhinweise (Schilder, Hinweis auf der Bezirksseite im Internet etc.) für die Bevölkerung anzubringen.**

2. Kontrollen, besonders der stark betroffenen Flächen:

Zur Minderung der gesundheitlichen Belastung hilft nur die kontinuierliche Entfernung. **Dazu sind jedoch unbedingt zusätzliche Kontrollleistungen der Eichen seitens der jeweiligen Verantwortlichen erforderlich**, besonders in Parkanlagen, Volkparks, Kita, Schulen und Wohnanlagen, da sich hier immer wieder neue Befallsschwerpunkte ergeben.

3. Entfernung von Raupen und Raupennestern:

Werden in sensiblen Bereichen (viele Menschen, mit mittlerer und längerer Aufenthaltsdauer, u.a. Schulhöfe, Kindergärten, Trainingsstätten) **Raupen und Nester festgestellt, so sind diese zeitnah zu entfernen**, um gesundheitliche Gefahren zu minimieren.

Sollte es auf wiederholt sehr stark und stark betroffenen Flächen nach Einschätzung der Befallsdichte (die Befallszahlen der vergangenen Jahre sind dazu heranzuziehen) zu einer Bekämpfungsentscheidung mit Bioziden im Sinne des vorbeugenden Gesundheitsschutzes kommen, so sind alle rechtlichen Rahmenbedingungen (Natur-, Arten-, Landschafts-, Wasserschutzgebietsverordnungen) zu beachten. An der grundsätzlichen Vorgehensweise zur Bekämpfung der Eichenprozessionsspinner zum vorbeugenden Gesundheitsschutz im Stadtgebiet Berlin hat sich nichts verändert.

Siehe dazu auch: [Gegenmaßnahmen](#)

Bezüglich der Einschätzung von Gesundheitsgefahren steht die [Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung](#) zur Verfügung.

